



## Heinrich-Schmitz-Schule

*Henrich Schwarz*

Die Schulen des Amtes Angerland rühmen sich alle eines hohen Alters, das bei einigen bis zu drei Jahrhunderten zurückreicht.

Bis nach dem letzten Kriege war die Heinrich Schmitz-Schule Lintorf die jüngste unter ihnen. Erst dann wurde sie durch die neugegründeten Konfessionsschulen in Angermund und Eggerscheidt abgelöst.

Um die Jahrhundertwende bahnte sich im Norden der Gemeinde Lintorf, d. h. im „Busch“, eine industrielle Entwicklung an, die sich schon bald bevölkerungspolitisch auswirkte. Das Lintorfer Bleibergwerk hatte seinen Betrieb wieder aufgenommen, am Fürstenberg arbeitete das „Walzwerk“ und die Gewerkschaft „Adler“ plante die Anlage der Chamottefabrik. Die Gemeinde setzte große Hoffnungen in den Ausbau dieser Industrien, denen sich ja auch in der Tat der Bau der Gießerei Knapp (heute Sistig) anschloss.

Das starke Anwachsen der Schulkinderzahl verlangte die Einrichtung weiterer Klassen. Da dieser Zuwachs hauptsächlich im „Busch“ zu vermerken war, glaubte sich die Gemeinde mit Rücksicht auf die weiten Schulwege berechtigt und verpflichtet, in diesem Ortsteil eine neue Schule einzurichten. Ein geeignetes Grundstück auf gewachsenem Boden, dem man in weiser Voraussicht auch die genügenden Ausmaße gab, wurde für den Neubau bestimmt.

Zunächst wurden nur zwei Klassenräume und die Lehrerwohnung aufgeführt. Am 1. Mai 1902 wurde der Unterricht aufgenommen, den Lehrer Jakobs von der Schule I vertretungsweise erteilte. Am 1. Juli wurden die Herren Harzheim und Keuker durch den Bürgermeister Baasel in ihr Amt eingeführt.

1906 übernahm Herr Harzheim die Leitung der Schule in Lohausen. Sein Nachfolger wurde Herr Hauptlehrer Heinrich Schmitz, der 30 Jahre lang hier wirkte, als Heimatforscher hervortrat und 1936 wegen Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand trat.

Die Schülerzahl wuchs, so dass 1912 eine weitere Klasse eingerichtet werden musste, für die 1914 auch der nötige Raum angebaut wurde. Man errichtete zwei neue Klassenräume, ein Lehrerzimmer und ein Lehrmittelzimmer. Die neuen Baulichkeiten wurden auch unterkellert, eine Maßnahme, die sich die Gemeinde bald zunutze machte; denn während und nach dem 1. Weltkrieg wurden dort die Kartoffelvorräte der Gemeinde gelagert. Während des 2. Weltkrieges wurden die Keller für den Luftschutz ausgebaut.



Zum Schluss des letzten Krieges wurde das Schulgebäude mit deutschen Truppen belegt, die auf dem Dach einen Beobachtungsstand bezogen. Nach dem Kriege musste das Gebäude einschließlich Lehrerwohnung für die fremde Besatzung geräumt werden. Herr Lehrer Mendorf, der seit 1936 die Dienstwohnung innehat, zog mit allem lebenden und toten Inventar in den Zeichensaal der Schule I. Kein Wunder, wenn unter diesen Umständen trotz aller Wachsamkeit Schäden und Verluste nicht vermieden werden konnten.

Seit 1939 ist die Schule vierklassig. Während des letzten Krieges stieg die Schülerzahl vorübergehend auf über 300. Heute ist die Zahl wieder normal und bewegt sich um 200. In den 50 Jahren ihres Bestehens haben rund 2100 Schüler und Schülerinnen die Schule besucht. Sie wurden hauptsächlich von 5 Lehrern und 2 Lehrerinnen unterwiesen, die langfristig hier tätig waren, von denen Fräulein Kaisers seit 37 Jahren und Herr Lehrer Mendorf seit 32 Jahren heute noch wirken. Daneben haben einige Kollegen und Kolleginnen zum Teil recht kurzfristig unterrichtet.

Die Chronik wurde 1901 von Herrn Harzheim begonnen, dessen klare, gestochene Schrift die ersten Seiten füllt. Nach einem kurzen Eintrag des Herrn Keuker erscheint dann die charakteristische Schrift des Herrn Hauptlehrers Schmitz. Aus seiner Feder sind neben der allgemeinen Schulchronik auch einige heimatkundliche Beiträge verzeichnet:

- Eine Kriegschronik 1914-18, 24 Seiten
- Landgericht der Freiheit Angermund
- Steinkohlengruben im Amt Angermund
- Landgericht in den Brüggen
- Fischereigerechtigkeit
- Lintorfer Waldordnung von 1588
- Geschichte Lintorfs, 18 Seiten
- Lintorfer Erzbergwerk

„Nur“ 50 Jahre hat die Büscherschule aufzuweisen. Aber sind es nicht Jahre, in denen sich das Geschehen von Jahrhunderten zusammenballt?

